

Nummer 19 • Juni 2022

Pfarrbrief

der Pfarren **Grafenstein** Poggersdorf St. Peter



MEIN LIEBER BRUDER (VON ANTHONY DE MELLO)

Zwei Brüder, der eine verheiratet, der andere nicht, besaßen eine Farm, deren fruchtbarer Boden reichlich Korn hervorbrachte. Eine Ernte wurde zwischen den Brüdern geteilt.

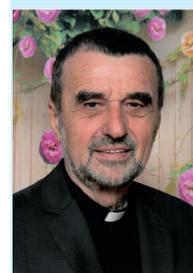
Zuerst ging alles gut. Doch auf einmal begann der verheiratete Bruder nachts aufzuschrecken und dachte: „Das ist nicht gerecht. Mein Bruder ist nicht verheiratet, und er bekommt die halbe Ernte. Ich dagegen habe Frau und fünf Kinder, so dass mein Alter gesichert ist. Aber wer wird für meinen armen Bruder sorgen, wenn er alt ist? Er muss viel mehr für die Zukunft sorgen, als er es im Augenblick tut, deshalb ist sein Bedarf bestimmt größer als der meine.“

Bei diesen Gedanken stand er auf, schlich sich hinüber zu der Behausung seines Bruders und schüttete einen Sack Korn in dessen Scheune.

Auch der Junggeselle begann von diesen nächtlichen Anwandlungen überfallen zu werden. Ab und zu fuhr er aus dem Schlaf hoch und sagte sich: „Das ist einfach nicht gerecht. Mein Bruder hat eine Frau und fünf Kinder, und er bekommt die Hälfte der Ernte. Ich aber muss nur mich selbst versorgen. Ist es also richtig, dass mein Bruder, dessen Bedarf bestimmt größer ist als der meine, genauso viel bekommt wie ich?“ Also stand er auf und schüttete einen Sack Korn in die Scheune seines Bruders.

Eines Nachts standen sie gleichzeitig auf und trafen sich, jeder mit einem Sack Korn auf dem Rücken.

Viele Jahre nach ihrem Tod wurde die Geschichte bekannt, und als die Bürger ein Gotteshaus errichten wollten, bauten sie ihn dort, wo sich die beiden Brüder getroffen hatten, denn das schien ihnen der heiligste Platz der Stadt zu sein.



**BLEIBT IN
MEINER
LIEBE!**

In den letzten Wochen hat mich der Alltag eingeholt. Viele Taufen und Trauungen werden jetzt nachgeholt. Firmung und 2 Erstkommunionen wurden schon gefeiert – also eine sehr intensive Zeit. Am Morgen wache ich öfters mit dem Lied „Unsere wahre Heimat ist im Himmel“ auf. Bis ich dorthin gelange, will ich noch ganz aus der Kraft des Hl. Geistes leben und seiner Führung vertrauen. Dabei erlebe ich sein starkes Eingreifen.

In den kommenden Wochen werden viele Feste gefeiert. In Poggersdorf wurde der Innenhof vom Pfarrhof überdacht. Für die Feste und für den Kindergarten eine gute Lösung. Den vielen Helfern ein großes Vergelt's Gott! Auch die Autobahnkirche hat eine neue Tonanlage bekommen.

Eine neues Pfingsten erbitte ich unseren Pfarren!

Euer Seelsorger Anton Opetnik

Inhalt

Worte unseres Pfarrers **Seite 1**

Ankündigungen **Seite 3 - 4**

PGR St. Peter **Seite 5**

PGR Grafenstein **Seite 6**

PGR Poggersdorf **Seite 7**

Blitzlichter **Seite 8 - 10**

Glaubenszeugnis von Dr. Ludwig Mühlbauer **Seite 11**

Lebensbewegungen **Seite 12**

Fotos von: Hubert Klimbacher, Helga Rader, Isolde Kuess, Sonja Hartwig, Christian Baumgartner und Redaktion

WICHTIGE TELEFONNUMMERN:

Anton Opetnik: 0676 8772 8633
Christa Schneider, **Grafenstein**
0676 / 822 77 492

Sabine Mayer, **Poggersdorf**
0676 / 38 99 251

Mario Weratschnig **St. Peter**
0664 / 307 11 93

IMPRESSUM:

Herausgeber, Medieninhaber,
Verleger: Kath. Pfarramt
Grafenstein, Hauptstr. 91,
9131 Grafenstein, 0 42 25 / 2215
IBAN: AT52 3932 0001 0000 6213
BIC: RZKTAT2K320

Redaktionsteam: Hubert Klimbacher, Sabine Mayer, Anton Opetnik, Christa Schneider, Mario Weratschnig

Druck: Hermagoras Druckerei

EIN NEUBEGINN

Die neuen Pfarrgemeinderäte sind gewählt. Wie kann ein guter Start gelingen? Worauf kommt es an? Wo können wir dafür Impulse bekommen? Was ist, wenn wir auf die erste Kirche schauen? Was war den ersten Christen wichtig?

DIE ERSTE KIRCHE

Bei der Himmelfahrt Jesu haben die Apostel zum Himmel geschaut. „Eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken. Was steht ihr da und schaut zum Himmel empor?“ (vgl. Apg. 1,9.11). Sie mussten Jesus loslassen, der sie bis jetzt begleitet hat. „Dieser Jesus, der von euch ging und in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.“ (Apg 1,11). Ein neuer Abschnitt in der Geschichte der jungen Kirche. Als betende Gemeinde haben sie auf den Heiligen Geist gewartet. Der wurde ihnen, wie Jesus versprochen hat, am Pfingstfest geschenkt. Das war der Beginn, und danach wurden sie immer wieder mit dem Hl. Geist erfüllt. Was für eine Kraft, mit der sie das Evangelium verkündet haben.

UND WIE IST DAS BEI UNS?

Was bedeutet das für unsere Pfarren und für alle unsere Mitarbeiter? Damit die Arbeit gelingt, ist es absolute Priorität, dass wir um den Hl. Geist beten und mit seiner Kraft wirken. Nur so wird unsere Kirche wieder belebt. Nur so wird es wieder Wachstum geben. Nur so werden wir den Menschen gerecht. Den „Blick in den Himmel und die Füße am Boden“ bei den Menschen, das ist der Auftrag Jesu heute an uns. Er ist unter uns gegenwärtig in seinem Wort und in der hl. Messe, in der Eucharistie.

In einer lebendigen Beziehung (Gebet) zu Jesus werden wir zu Zeugen seiner Auferstehung. Denn viele haben Probleme mit dem Glauben an die Auferstehung. Die Bibel wird zu einer Quelle, aus der wir Jesus besser kennen lernen. So werden wir den Vater im Himmel näherkommen, einem Vater, der uns so sehr liebt.

MEIN WUNSCH

Es ist mein Herzenswunsch zur ersten Liebe zu Jesus zurückzukehren. Nur er kann dieser Welt den Frieden bringen.

Wenn einer seine Stimme lieblich macht, traue ihm nicht
(Sprichwörter 26,27)

GOTTESDIENSTE IM LIVESTREAM

Seit dem März 2020 übertragen wir regelmäßig die hl. Messen aus Grafenstein. Auf YouTube sind schon 340 Gottesdienste übertragen worden.

Wie finde ich diese Seite: Bei der Suchleiste in YouTube folgendes eingeben: „**anton opetnik livestream**“.

Ebenso kann die hl. Messe auch auf Facebook mitgefeiert werden. Auch dort „Anton Opetnik“ eintragen.

Wann gibt's eine Übertragung: Dienstags um 8 Uhr, Sonntags um 8:45 Uhr, am 1. Mittwoch im Monat der Krankengottesdienst ab 17:30 h und am 3. Sonntag im Monat der Lobpreisgottesdienst.



Herzliche Einladung zum Grafensteiner Pfarrfest

DONNERSTAG, 16. JUNI 2022

09:00 Uhr Fronleichnamsgottesdienst mit anschließender Prozession.

10:45 Uhr Pfarrfest mit Kinderprogramm, Lose und Glückshafen, Siegerehrung, Hupfburg . . . Für Speiß und Trank ist bestens gesorgt.

Auf Ihr/Euer Kommen freut sich der Pfarrgemeinderat Grafenstein und Dechant Anton Opetnik



Kinder - Ferien - Kirche

findet auch heuer wieder statt.

TERMIN: 18. BIS 22. JULI 2022

Anmeldung ausschließlich bei Frau **Christa Schneider: 0676 8227 7492**



Wallfahrt nach Luschari Montag, 11. Juli 2022

Abfahrt: 8:00 h Grafenstein

8:15 h Poggendorf

Anmeldung bei Christa Schneider:
0676 8227 7492



Wir bitten um ihre Gabe für den Pfarrbrief! Danke und „Vergelt's Gott!“

Kontonummer für den Pfarrbrief:
AT52 3932 0001 0000 6213
Mit einem kleinen Dauerauftrag wäre uns sehr geholfen!
Herzlichen Dank für jede Gabe!



Herzliche Einladung zum Kirchtag in St. Peter

Sonntag, 26. Juni 2022

9 Uhr hl. Messe, anschließend
Umgang
Gestaltung
Grafensteiner Musikverein

„AUFARBEITUNG DER LEBENSGESCHICHTE“

Seminar Innere Heilung

26. bis 30.9.2022
jeweils um 19 Uhr
in Grafenstein

Anmeldung:
Pfarramt: 04225 2215

EINLADUNG ZUM BIBEL LESEN

ab 4. Oktober um 19 Uhr
jeden Dienstag im
Seelsorgeraum

„INNERE HEILUNG“ IN TAINACH

14. bis 17.11.2022
Anmeldung: Bildungshaus
Sodalitas
E-Mail: office@sodalitas.at



Herzliche Einladung zum Pfarrfest in Poggersdorf

Sonntag, 10. Juli 2022

10 Uhr hl. Messe
Gestaltung: MGV Poggersdorf
und Pfarrkindergarten



**Für Speiß und Trank ist bestens ge-
sorgt.**

*Auf Ihr/Euer Kommen freut sich
der Pfarrgemeinderat Poggersdorf
und Dechant Anton Opetnik*

ANMELDUNG ZUR FIRMVORBEREITUNG 2022/23

Die Firmlinge der Pfarren Grafenstein, St. Peter und Poggersdorf werden schriftlich benachrichtigt. Bei Fragen melden Sie sich bei Christa Schneider (0676 8227 7492)

Grafenstein und St. Peter
Sonja Hartwig (0664 49 38 018)
Poggersdorf

Die Pfarrgemeinderäte des Pfarrverbandes mit Dechant Anton Opetnik wünschen euch einen schönen Sommer und einen erholsamen Urlaub!



ALLES HAT SEINE ZEIT

VON JOSEF ZVONARICH

Es gibt eine Zeit der Freude und des Glückes, eine Zeit des Beisammenseins, aber auch eine Zeit sich zu verabschieden und Danke zu sagen.

10 Jahre als PGR-Obmann und ein Alter von 75 Jahren sind genug. Es ist Zeit für eine jüngere Führung, neue Mitarbeiter und für neue Herausforderungen. Als ich im Mai 2012 zum PGR-Obmann, als Nachfolger von Juli Taupe gewählt wurde, war das für mich als Neuling in St. Peter und Grafenstein Überraschung und Herausforderung zugleich. Mit einem kompetenten und eingespielten Team, aber



auch mit Neuzugängen (wie Mario, Lotte und Ulrike) war die Bewältigung der Aufgaben mehr Freude als Belastung.

Für mich persönlich bedeutete die Arbeit im PGR eine große Chance neue Leute kennen zu lernen, sowie Verantwortung und Führung zu leisten. Auch die Zusammenarbeit mit unserem Herrn Dechant und Pfarrer Toni gestaltete sich mit Respekt und Vertrauen. Vielen Dank dafür und für die Begleitung mit Gebet, Hl. Geist und Gesang.

Ja, vieles ist gelungen in diesen zwei Perioden. Ich bedanke mich bei allen PGR und HelferInnen, aber vor allem bei der Pfarrgemeinde St. Peter und unserem Bürgermeister für die finanzielle Unterstützung bei den diversen Pfarrfesten und Bauprojekten.

Bereits nach ein paar Monaten im PGR war mir klar, dass ein Stellvertreter für mich erforderlich ist. Damals ist mir Mario Weratschnig als tatkräftig, interessiert für alles, sowie gläubig, kompetent und sozial aufgefallen. Nun hat er meine Nachfolge ab April übernommen. Ich wünsche ihm und seinem Team viel Erfolg und Freude. Ich ersuche die Pfarrgemeinde St. Peter den neuen PGR-Obmann mit seinem Team ebenso zu unterstützen.



Der neue Pfarrgemeinderat von St. Peter. Von links n. rechts: Isolde Kuess, Mario Weratschnig, Charlotte Rebernick, Ulrike Schoffnegger-Wieser, Helga Weratschnig; hintere Reihe: Hannes Kuess, Elisabeth Luegger, Anna Schoffnegger. Auf dem Foto fehlt Gisi Hesse. Die Aufgabe des **Obmannes** übernahm **Mario Weratschnig**.



Am 31. Mai - Maiandacht in Froschendorf



1. Reihe: Anton Opetnik, Maria Hartlieb, Julia Hudelist, Annemarie Matschnig, Andrea Wolf;
 2. Reihe: Hans Hercog, Petra Perisutti, Anton Rupitsch, Rosina Strohmaier, Christa Schneider;
 3. Reihe: Sarah Hercog, Mario Hudelist, Rikki Drössl, Hubert Klimbacher, Pepo Hudelist

DIE „NEUEN“ IM PGR

Hallo, mein Name ist **Petra Perisutti**, 51 Jahre alt und Mutter von drei Kindern.

Als „Zuagraste“ durfte ich vor neun Jahren in Grafenstein meine neue Heimat finden. Beruflich bin ich im Einzelhandel in der Nachbargemeinde tätig. In meiner Freizeit spaziere ich gerne mit meinem Hund durch die Gemeinde und am Wochenende des Öfteren mit der ganzen Familie am Berg. Die letzten Monate haben mir noch mehr gezeigt, wie wichtig es ist füreinander da zu sein. Ich entschloss mich, bei der Caritas eine Ausbildung zur Hospizbegleitung zu absolvieren und bin auch ehrenamtlich in der Alltagsbegleitung tätig.

In der Pfarre werde ich in Zukunft im Bereich Soziales und Dienst am Nächsten unterstützend tätig sein.

Mario Hudelist - Die meisten von der Pfarre kennen mich als den Techniker. Ich Sorge oft für den guten Ton und das Bild beim Livestream.

Rosina Strohmaier Meine Aufgabe sind die Kirche und die Seelsorgeräume und bin Mesnerin in der Pfarrkirche.

Mein Name ist **Julia Michaela Hudelist** und ich bin 26 Jahre alt. Aufgewachsen bin ich im Pfarrhof bei meinen Großeltern und meinem Großonkel Tone. Im Mai 2018 bin ich zum ersten mal Mutter geworden und gehe in dieser verantwortungsvollen Rolle total auf. Ich habe auch noch 3 Halbgeschwister: Raphael Leo, Maximilian Gabriel und Mirjam. Unsere Familie ist so groß, bei uns ist immer was los und wir sind immer gut miteinander verbunden. Warum ich mich als Mitglied des Pfarrgemeinderates aufgestellt habe? Weil ich in der Pfarre gerne mithelfen und live dabei sein will und weil mir auch die Gemeinschaft JUNG-ALT sehr wichtig ist. Mein Zuständigkeitsbereich liegt in der Mitorganisation vom Pfarrfest, Mitglied Redaktionsausschuss Pfarrbrief und bin der Schatten von Christa Schneider als stellvertretende Obfrau. Für Wünsche, Anregungen, Feedback und einen lustigen Witz habe ich immer ein Ohr offen.

Andrea Wolf - ich wurde im Pfarrbrief zu Weihnachten vorgestellt und bemühe mich für die Liturgie und Livestream.



1. Reihe: Anton Opetnik, Sabine Maier, Michael Glantschig, Maria Glantschnig
 2. Reihe: Meinhard Singer, Sonja Hartwig, Ingrid Napetschnig, Günter Reautschnig

MEINHARD SINGER – NEUES MITGLIED UNSERES PFARRGEMEINDERATES IN POGGERSDORF

Ich freue mich, ab heuer unseren Pfarrgemeinderat in Poggersdorf zu unterstützen! Mit meiner Familie wohne ich in Leibsdorf. Der ein oder andere kennt mich sicherlich oder hat unsere Kinder, die begeisterte Ministranten sind, schon beim Gottesdienst gesehen. Zuletzt habe ich mich bei der Nikolaus- und Sternsingeraktion sowie in verschiedenen charismatischen Bewegungen engagiert. Ein besonderes Anliegen ist mir die Stärkung und Förderung der Gemeinschaft in unserer Kirche. Im gegenseitigen Austausch wächst der Glaube und wir können uns gegenseitig unterstützen und Mut zusprechen.

Eine gute Zusammenarbeit im Pfarrgemeinderat zusammen mit unserem Pfarrer Toni sowie eine rege Teilnahme und aktive Mitgestaltung an unseren Festen und Feiern wünsche ich mir und uns allen als Pfarrgemeinde.



SCHLÜSSELÜBERGABE IM PFARRKINDERGARTEN

Nach 34 Jahren als Kinderpädagogin im Pfarrkindergarten Poggersdorf hat **Helga Weratschnig** die Schlüssel an ihre Nachfolgerin **Nicole Proprentner-Urschitz** übergeben. Helga wünschen wir als Oma Gottes Segen und Nicole alles Gute für die neue Aufgabe.

Blitzlichter aus dem Pfarrleben



„Tante Helga“ geht in Pension



...ein „Lied noch“



Firmlinge, Eltern und Paten waren pilgern



Firmung in der Autobahkirche



48 junge Menschen wurden gefirmt





Erstkommunion 2a Poggersdorf



Erstkommunion 2b Poggersdorf



Erstkommunion Grafenstein



Tauferinnerungsfest am 26.5.2022



Fußwallfahrt nach St. Franziszi



Maiandacht mit Kindern



Der Innenhof beim Pfarrhof Poggersdorf wurde überdacht



Vergelt's Gott allen freiwilligen Helfern!

GLAUBENSZEUGNIS VON DR. LUDWIG MÜHLBAUER

Lieber Ludwig!

Wie war deine Kindheit in Bezug auf den Glauben? Wer hat dir von Gott erzählt? Was wurde dir vermittelt?

Als Kind bin ich bis zu meinem 7. Lebensjahr in der Familie (Großvater, Großmutter, Tante, Onkel) meines noch vor meiner Geburt im Krieg gefallenen Vaters, in Bayern aufgewachsen. Mein Opa betrieb dort eine Tischlerei. Die Familie meiner Großeltern war traditionell katholisch, kirchlich geprägt. Kein Sonn- oder Feiertag ohne Gottesdienstbesuch, kein Mittag ohne Kreuzzeichen. Bei jedem Gebetläuten nahm meine Großmutter ihren stets griffbereiten Rosenkranz zur Hand.

Dieses Umfeld hat mich als Kind geprägt, insbesondere da ich mitbekam, dass diese äußeren Zeichen auch gelebt wurden. Mein Opa erzählte mir viel vom Krieg und davon, wie sie in der Kriegszeit Ortsbewohner, die ins KZ sollten unter Lebensgefahr versteckt haben und wie sie in der Nachkriegszeit den Flüchtlingen geholfen hatten. Diese Erzählungen waren für mich vorbildhaft und prägend.

Du hast viel von deiner Familie gelernt. Wie ging es für dich dann weiter?

Als Kind unter 7 Jahren habe ich immer die etwas älteren Kinder, die schon ministrieren durften, bewundert, wenn sie in ihren bunten Ministrantengewändern dem Pfarrer im Gottesdienst dienten. Im Herbst 1952 nach Klagenfurt übersiedelt, schickte mich meine Mutter jeden Sonntag in die Kirche nach Annabichl oder sie brachte

mich in die Stadtpfarrkirche. Auch im Winter, bei zum Teil unter 20 Grad minus mit dem Fahrrad. Wie sie mir in späteren Jahren mitteilte, hatte sie meinen im Krieg gebliebenen Vater das Versprechen gegeben, mich katholisch zu erziehen.

Welche Erfahrungen machtest du dann in deiner Jugend und Studentenzeit?

Meinem Religionslehrer im Gymnasium, Pfarrer, Prof. Tröbacher, habe ich meine Studienrichtung und meine Berufswahl zu verdanken. In den oberen Klassen fand ich dem von ihm vorgetragenen Kirchenrechtsunterricht so interessant, dass ich in Religion maturierte (mündlich), dann auf der Uni Rechtswissenschaften studierte (nicht Sport und Englisch) und mich danach in der praktischen Berufslaufbahn sehr wohl fühlte. In meiner Studienzeit wohnte ich im katholisch geprägten Studentenheim Akademikerhilfe in Graz. Hier gehörte ich zu einer Gruppe, die sich regelmäßig traf, um nach einem kurzen Impuls **über Lebens- und Glaubensfragen** zu diskutieren. Mit der Zeit entstand eine Nahbeziehung zur kath. Hochschulgemeinde in Graz geleitet von späteren Kärntner Bischof Kapellari, den ich persönlich kennen lernen durfte.

Wann hast du deine Frau kennen gelernt? Hat dein Glaubensleben dabei eine Rolle gespielt?

Kennengelernt habe ich meine Frau Else anlässlich einer Einladung der Kärntner Sparkasse an Finanzbeamte. Bei der Feier war sie als Serviererin und Unterhalterin

eingeteilt. Die Glaubensgleichheit war unserem Näherkommen sicherlich förderlich. Wir sind jetzt seit 46 Jahren verheiratet und haben 3 schon erwachsene Kinder und drei Enkelkinder. In grundlegenden Fragen gibt es keine Glaubensdifferenzen. Wir diskutieren regelmäßig in aktuellen Fällen, welche Ergebnisse sich aus unserer jeweiligen Glaubenssicht und unseren Erfahrungen ergeben.

Gibt es bei euch ein gemeinsames Gebetsleben?

Jeder von uns gestaltet sein persönliches Gebetsleben selbst. Gemeinsame Gebete zu Hause stehen nicht am Plan. Unsere Pfarre bietet genügend Gelegenheit, um bei einer Messe, Andacht oder einer sonstigen Zusammenkunft im größeren oder kleineren Kreis zu beten, zu bitten, zu fragen sich auszutauschen oder nachzudenken. Vieles davon besuchen wir gemeinsam.

Welche Wünsche habt ihr beide für die Zukunft?

Privat wünschen wir uns, dass es unsere Gesundheit erlaubt, uns in der Pfarre, Gemeinde oder sonst wo weiterhin nützlich einzubringen, unseren Nachkommen Unterstützung und Halt zu geben und die durch die Klimaänderungen bedingten Umstellungen und allenfalls Einschränkungen mitzutragen.

Lieber Ludwig, vielen Dank für die Bereitschaft aus deinem Leben zu erzählen. Wir wünschen dir alles Gute für die Zukunft. Gottes Segen.

Das Gespräch führte Christa Schneider

FIRMVORBEREITUNG

Ich fand die Firmvorbereitung sehr amüsant und spannend. Man hat vieles davon lernen und die Beziehung mit Gott weiter ausbessern können. Der Pilgertag war sehr anstrengend, aber auch nett gewesen. Bei der Firmung hat mir sehr gut gefallen, dass wir mit einer anderen Firmgruppe die Firmung gefeiert haben. Allerdings spielte das Wetter nicht mit, was sehr schade war. Insgesamt hat es mir sehr gut gefallen und ich habe viele neue Freunde kennengelernt.

Tobias



Nächster Redaktionsschluss

17. September 2022

Pfarrbrief im Internet

<https://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/detail/C3221/pfarrbrief-des-pfarrverbandes>

LEBENSBEWEGUNGEN

Das Sakrament der Taufe empfangen:

26.02.2022 Lukas Fischer
 02.04.2022 Henri und Charli Sapina
 03.04.2022 Georg Verhounig
 23.04.2022 Melina Münichsdorfer
 23.04.2022 Jonathan Florian Michor
 23.04.2022 Lia Eveline Buggelsheim
 24.04.2022 Martin Mikosch
 24.04.2022 Michael Mauthner
 21.05.2022 Nepomuk Hobe-Gelting
 21.05.2022 Ferdinand Hobe-Gelting
 21.05.2022 Franz-Xaver Orsini-Rosenberg
 28.05.2022 Marlena Lakata-Wabin

Das Sakrament der Ehe spendeten einander:

06.05.2022 Christof und Claudia Plaschke
 14.05.2022 Christian und Stefanie Toplitsch
 20.05.2022 Erich und Tanja Höllrigl
 21.05.2022 Michael und Romina Fortin
 04.06.2022 Christoph und Jeanine Rautz

Zu Gott heimgegangen sind:



Antonia Kaltenbacher
89 Jahre



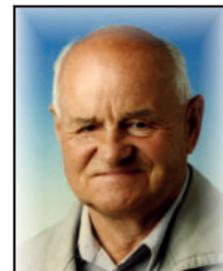
Zita Seunig
90 Jahre



Sofie Sommer
97 Jahre



Christine Mauthner
81 Jahre



Thomas Dörfler
94 Jahre



Hermann Orlitsch
65 Jahre



Anton Pretnar
76 Jahre



Katharina Quantschnig
86 Jahre



Otto Jernej
80 Jahre